Richtlinien für die Alignierung der litauischen Texte von Kristijonas Donelaitis mit ihren deutschen Übersetzungen (Projekt CorDon)

Jolanta Gelumbeckaitė, Armin Hoenen

1. Allgemeines

Diese Richtlinien für die Annotation der zu alignierenden Verszeilen basieren auf MELAMED (1998) und KRUIJFF-KORBAYOVÁ ET AL. (2006).[1] Die Alignierung auf Wortebene wird manuell durchgeführt.

Bei der Alignierung (Verknüpfung) auf Wortebene muss man bestimmte Kompromisse eingehen, die zum Teil Sprachpaar-abhängig sind. Dies ist der Fall, da grammatische, lexikalische oder andere Divergenzen nicht immer auf der Wortebene in Erscheinung treten. So kann die litauische Fragepartikel „ar" in Entscheidungsfragen durch eine Wortstellungsänderung (Inversion) ins Deutsche übersetzt sein. Hier bestünde u. a. die Möglichkeit, „ar" in diesem Fall mit dem flektierten Verb zu alignieren oder aber, es unaligniert zu lassen.

In diesen Richtlinien haben wir uns dafür entschieden, so wenig wie möglich Alignierungen vorzunehmen, die das Lesen des Alignments erschweren. Eine Alignierung von „ar" zum Verb würde vom Leser des Alignments verlangen, zu unterscheiden, ob hier eine lexikalische Entsprechung oder eine andere Relation vorliegt. Eine Mehrebenenalignierung, bei der z. B. auch Morpheme, Knoten aus Syntaxbäumen beider Sprachen oder Bedeutungen aufeinander bezogen werden könnten, wäre eine Möglichkeit, diese Schwierigkeiten zu umgehen und eine noch bessere Alignierung zu erreichen. Im Rahmen dieses Projektes alignieren wir jedoch ausschließlich auf der Wortebene.

Die folgenden (alt)litauischen, in Hexametern verfassten Texte von Kristijonas Donelaitis (1714–1780) werden mit ihren deutschen Übersetzungen in Hexametern von Georg Heinrich Ferdinand Nesselmann (1811–1881) aligniert:

	***Metai* (DM 1765–1775, DMN 1869)**	***Das Jahr* (DMN 1869)**
1.	DM_PL: *Pavasario linksmybės*	DMN_LF: *Des Lenzes Freuden*
2.	DM_WD: *Vasaros darbai*	DMN_SA: *Des Sommers Arbeiten*
3.	DMN_RG: *Rudenio gėrybės*	DMN_HS: *Des Herbstes Segnungen*
4.	DMN_ZR: *Žiemos rūpesčiai*	DMN_WS: *Des Winters Sorgen*
5.	DM_F: *Fortsetzung*	DMN_Fde: *Fortsetzung*
	***Pričkaus pasaka apie lietuvišką svodbą* (DPPN 1869)**	***Fritzens Erzählung von der Litauischen Hochzeit* (DPPN 1869)**
6.	DPPN	DPPN_FE

[1] MELAMED, I. DAN. 1998. Annotation Style Guide for the Blinker Project. In: *IRSC Technical Reports Series*, February 1998, Institute for Research in Cognitive Science. URL: https://repository.upenn.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1054&context=ircs_reports.
KRUIJFF-KORBAYOVÁ, IVANA, KLÁRA CHVÁTALOVA, OANA POSTOLACHE. 2006. Annotation Guidelines for Czech-English Word Alignment. In: *Proceedings of the Fifth International Conference on Language Resources and Evaluation* (LREC'06), May 2006, Genoa, Italy. European Language Resources Association (ELRA). URL: http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2006/pdf/575_pdf.pdf

	Pasakos (DPN 1869)	*Fabeln* (DPN 1869)
7.	DPN_LG: *Lapės ir gandro čėsnis*	DPN_FS: *Gastmahl der Füchsin und des Storches*
8.	DPN_RJ: *Rudikis jomarkininks*	DPN_KJ: *Der Köter auf dem Jahrmarkt*
9.	DPN_SD: *Šuo didgalvis*	DPN_GH: *Der großmäulige Hund*
10.	DPN_PS: *Pasaka apie šūdvabalį*	DPN_FM: *Die Fabel vom Mistkäfer*
11.	DPN_WP: *Vilks provininks*	DPN_WR: *Der Wolf als Richter*
12.	DPN_AG: *Ąžuols gyrpelnys*	DPN_PE: *Der prahlerische Eichbaum*

Tabelle 1.

Im Donelaitis-Corpus wird jede Verszeile mit einer ID versehen, die folgende Struktur aufweist:

> **Sigle der Quelle_Sigle des Werkteils_Blatt bzw. Seite_Zeilennummer auf dem Blatt bzw. auf der Seite(Versnummer des einzelnen Teils)**

Z. B. weist die ID „DM_PL_3r_1(1)“ auf die Handschrift von Donelaitis (DM 1765–1775) hin, den Teil „Pavasario linksmybės“ (PL), das Blatt 3r, die erste Zeile auf dem Blatt, die gleichzeitig die erste Zeile des PL-Teils ist. Die ID „DMN_LF_117_11(1)“ bedeutet die Edition von Nesselmann (DMN 1869), die deutsche Übersetzung „Des Lenzes Freuden“, die Seite 117, die 11. Zeile auf der Seite, die die erste Zeile der deutschen Übersetzung von „Pavasario linksmybės“ ist:

> **DM_PL_3r_1(1)**: Iau Sauléle wėl atkópdămă buddĭnŏ Swieta,
> **DMN_LF_117_11(1)**: Wiederum hob sich die Sonne empor und weckte die Welt auf,

Für die Alignierung werden die Verszeilen in Äquivalenzpaaren tabellarisch aufgestellt. Interpunktionszeichen werden ebenfalls einbezogen. Somit enthält die Spalte den litauischen Vers und die Zeile dessen deutsche Übersetzung (s. Tabelle 2). Jedes Wort bzw. Interpunktionszeichen im Vers wird mit einer gekürzten ID versehen, nämlich: **Werkteil_Versnummer_Tokennummer im Vers**. Die Spalte bzw. Zeile „ExVe = externer Vers“ dient der Alignierung von Wörtern, die in der deutschen Übersetzung in einer anderen Verszeile stehen als in der litauischen Vorlage (s. u. Tabellen 14, 34, 35; in den übrigen Beispielen werden diese Extrazeilen aus Platzgründen ausgespart). Tabelle 1 zeigt das für die Alignierung aufgestellte, oben genannte Paar DM_**PL**_3r_1(**1**) und DMN_**LF**_117_11(**1**):[2]

		PL_1_1	PL_1_2	PL_1_3	PL_1_4	PL_1_5	PL_1_6	PL_1_7	
		Iau	Sauléle	wėl	atkópdămă	buddĭnŏ	Swieta	,	ExVe
LF_1_1	Wiederum								
LF_1_2	hob								
LF_1_3	sich								
LF_1_4	die								
LF_1_5	Sonne								
LF_1_6	empor								
LF_1_7	und								
LF_1_8	weckte								
LF_1_9	die								
LF_1_10	Welt								
LF_1_11	auf								
LF_1_12	,								
	ExVe								

Tabelle 2.

[2] S. u. Tabelle 29.

Ziel der Wortalignierung ist, Äquivalenzpaare auf der Wortebene (samt Interpunktionszeichen) zwischen dem litauischen Original und der deutschen Übersetzung möglichst präzise zu ermitteln und sie durch das Einfügen von „x“ (oder „y“, s. u. Kapitel 2 und 3) in die Felder der Tabelle zu markieren.

Bei den Wortäquivalenzpaaren handelt es sich nicht nur um eins-zu-eins-Entsprechungen (**1:1-Alignment**), sondern auch um Fälle, wenn:

- einem Wort des litauischen Verses mehrere Wörter der deutschen Übersetzung zugeordnet werden können (**1:n-Alignment**),
- mehreren litauischen Wörtern ein Äquivalent in der deutschen Übersetzung zugeordnet werden kann (**n:1-Alignment**),
- ein Wort des litauischen Verses kein Äquivalent in der deutschen Übersetzung hat (**1:0-Alignment**),
- ein Wort der deutschen Übersetzung kein Äquivalent im litauischen Vers hat (**0:1-Alignment**),
- mehrwortige Zuordnungen notwendig sind (**n:m-Alignment**).

Beispielsweise hat das Komma (PL_655_3) kein äquivalentes Zeichen im deutschen Vers (Tabelle 3). Dafür enthält die deutsche Übersetzung die Konjunktion „und“ (LF_655_4), die dem Komma des litauischen Verses gleichkommt. Somit wird das Komma mit der Konjunktion aligniert.[3] Andererseits fügte der Übersetzer das Wort „auch“ ein (LF_655_2), das kein Äquivalent im litauischen Vers hat (0:1-Alignment). Deswegen wird in dessen Zeile gar kein „x“ gesetzt (ein Beispiel für ein 1:0-Alignment, wenn kein „x“ in der Spalte gesetzt wird, s. u. in Tabelle 8):[4]

DM_PL_10v_28(655): Sėkĭtė Kopuſtùs, Môrkùs ſù diddĕlė Sáuje;
DMN_LF_151_24(655): Sät auch Möhren und Kopfkohl mit freigebigen Händen;

		PL_655_1	655_2	655_3	655_4	655_5	655_6	655_7	655_8
		Sėkĭtė	Kopuſtùs	,	Môrkùs	ſù	diddĕlė	Sáuje	;
LF_655_1	Sät	x							
655_2	auch								
655_3	Möhren				x				
655_4	und			x					
655_5	Kopfkohl		x						
655_6	mit					x			
655_7	freigebigen						x		
655_8	Händen							x	
655_9	;								x

Tabelle 3.

Im Grunde gilt bei der Alignierung das nach Melamed formulierte Prinzip: Kein „x“ wird nur dann eingefügt, wenn die folgende Frage bejaht werden kann:

> **Falls die scheinbar übriggebliebenen Wörter aus dem übersetzten Vers gestrichen würden, würde dann die Übersetzung der Übersetzungsvorlage in der Bedeutung ähnlicher?**[5]

[3] Den umgekehrten Fall s. u. in Tabelle 32: „(‘und’ PL_132_4) *bey* : , (LF_132_6)“.

[4] Um die besprochenen Fälle besser visuell auffindbar zu machen, werden diese hier und in weiteren Tabellen farblich hervorgehoben.

[5] Vgl. MELAMED 1998: 3.

Es gibt jedoch Fälle, in denen diese Melamed'sche Frage nicht beantwortbar ist, da beim Weglassen des Elementes eine ungrammatische Struktur entstehen würde und die dennoch zu einer 1:0 Alignierung führen können, wie beispielsweise der oben besprochene Fall der Fragepartikel „ar".

Nesselmanns Übersetzung ist eine semantisch getreue literarische Übersetzung in Hexametern und nicht eine wortwörtliche Übertragung in Prosa. Dass es zwischen den Wörtern (und Interpunktionszeichen) des litauischen und des deutschen Verses nicht nur eins-zu-eins-Entsprechungen (1:1-Alignment) geben kann, liegt sowohl an der Art der Übersetzung als auch an den grammatischen Divergenzen zwischen dem Litauischen und Deutschen. Dabei kann es hilfreich sein, „Kritische und erklärende Anmerkungen" (S. 195–214) sowie das litauisch-deutsche Glossar (S. 215–368) der Nesselmann-Edition (DMN 1869) zu konsultieren.[6]

2. Wortgruppen

Für eine nicht wortwörtliche Übersetzung ist es üblich, dass mitunter mehrwortige Zuordnungen möglich sind (**n:m-Alignment**). Z. B. bedeutet die litauische Konstruktion „nè bùwŏtă bandè" (PL_379_7,8,9) 'ihr habt nicht probiert gehabt' und stimmt mit der deutschen „ihr hattet keine Ahnung" (LF_379_8,9,12,13) scheinbar nicht überein (s. Tabelle 4). In diesem konkreten Vers jedoch tragen die beiden Konstruktionen eine gleichwertige Bedeutung. Deshalb werden sie so aligniert, dass jedes Wort der litauischen Wortgruppe mit jedem Wort der deutschen Wortgruppe durch „y" verknüpft wird. Ähnlich wird auch das litauische indeklinabile Possessivpronomen *fàwŏ* ('seiner' PL_379_3) mit zwei deutschen Wörtern *der Gattin* (LF_379_3,4) aligniert. Die beiden Kommata, die die deutsche Apposition *der Gattin* trennen, bekommen in der Zeile auch ein „y":

DM_PL_7r_40(379): Tù ſù ſàwŏ Iẽwà jùk dâr nè bùwŏtă bandè,
DMN_LF_137_13(379): Du samt Ewa, der Gattin, ihr hattet ja noch keine Ahnung,

		PL_379_1	379_2	379_3	379_4	379_5	379_6	379_7	379_8	379_9	379_10
		Tù	ſù	ſàwŏ	Iẽwà	jùk	dâr	nè	bùwŏtă	bandè	,
LF_379_1	Du	x									
379_2	samt		x								
379_3	Ewa				x						
379_4	,			y							
379_5	der			y							
379_6	Gattin			y							
379_7	,			y							
379_8	ihr							y	y	y	
379_9	hattet							y	y	y	
379_10	ja					x					
379_11	noch						x				
379_12	keine							y	y	y	
379_13	Ahnung							y	y	y	
379_14	,										x

Tabelle 4.

[6] Faksimile der Nesselman-Edition ist zugänglich unter URL: https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb11016698_00005.html

Im folgenden Beispiel (s. Tabelle 5) entspricht die gesamte Konstruktion mit dem Kompositum *bèn kókɨ̌ Sklypgălɨ̌* ‘wenigstens einen Feldwinkel’ (PL_592_4,5,6) der Konstruktion *einen Winkel am Ende* (LF_592_7–10) im deutschen Vers und wird dementsprechend mit ihr aligniert:

DM_PL_9v_40(592): Ir Kannápėms důk bèn kókɨ̌Sklypgălɨ̌Lauko;
DMN_LF_147_37(592): Auch für den Hanf gieb ab einen Winkel am Ende de<s> Ackers.

		PL_592_1	592_2	592_3	592_4	592_5	592_6	592_7	592_8
		Ir	Kannápėms	důk	bèn	kókɨ̌	Sklypgălɨ̌	Lauko	;
LF_592_1	Auch	x							
592_2	für		x						
592_3	den		x						
592_4	Hanf		x						
592_5	gieb			x					
592_6	ab			x					
592_7	einen				y	y	y		
592_8	Winkel				y	y	y		
592_9	am				y	y	y		
592_10	Ende				y	y	y		
592_11	de<s>							x	
592_12	Ackers							x	
592_13	.								x

Tabelle 5.

Im Gegensatz zu einem in die deutsche Übersetzung frei eingefügten Element (0:1-Alignment), welches z. B. zur Wahrung der Metrik entstanden worden sein kann, entspricht hier das Syntagma *einen Winkel am Ende* in seiner Bedeutung *wenigstens einen Feldwinkel* zur Gänze.

Ein 0:1-Alignment betrifft z. B. das Wort *fleißiges* (LF_19_8) (s. die Alignierung DM_PL : DMN_LF), welches im Übersetzungszusammenhang von *„Bèt ir Bittin's jau Sʒeimynaɤ̌ fàwŏ păbuddɨ̀t',“* (PL_19) steht. PL_19 wird übertragen als *„Aber der Weiser vergaß auch nicht sein **fleißiges** Hausvolk“* (LF_19) sowie (ExVe!) *„Wieder zu wecken“* (LF_20). Aus der litauischen Originalformulierung heraus besteht hier auch im Syntagma kein Grund „fleißiges“ anzunehmen, so dass die Melamed'sche Frage eindeutig mit ja beantwortet werden kann. Sollte man *am Ende* in *einen Winkel am Ende* weglassen (s. Tabelle 5), ist das resultierende *einen Winkel* dem Litauischen *wenigstens einen Feldwinkel* hinegegen nicht ähnlicher. Folgerichtig werden hier also Syntagmata aufeinander bezogen. Dies ist auch eine Konsequenz aus der Wortebenenalignierung, die semantische Zusammenhänge aufgrund der fehlenden semantischen Annotationsebene nicht genauer aufschlüsseln kann.

3. Idiome und idiom-ähnliche Wendungen, Mehrwortsequenzen

Idiomatische und idiom-ähnliche Wendungen (Redewendungen) des litauischen Textes werden ebenfalls so aligniert, dass jedes Wort eines litauischen Ausdrucks (sei es ein Einzelwort- oder ein Mehrwortausdruck) mit jedem Wort des deutschen Ausdrucks (ggf. ein Mehrwortausdruck) verknüpft wird. Im Gegensatz zu den oben besprochenen freien Wortverbindungen handelt es sich dabei eher um etablierte feste Wortkombinationen der Ausgangssprache, in denen einzelne Elemente nicht ohne weiteres austauschbar sind. Auch diese werden durch „y“ gekennzeichnet. Z. B. stehen die Phraseme *szónus skàlbtĭ* (RG_255_4,5), etwa ‘Seiten waschen’, und *Rücken zu walken* (HS_255_6,7,8) sowohl im litauischen als auch im deutschen Text für „schlagen“ (s. Tabelle 6). Somit werden sie auch zur Gänze aligniert:

DMN_RG_44_31(255): Slùnkiaus ìrgĭ Pĕlėdos szónus skàlbtĭ prădėjo,
DMN_HS_45_30(255): Anfing Slunkius und des Peleda Rücken zu walken,

		RG_255_1	255_2	255_3	255_4	255_5	255_6	255_7
		Slùnkiaus	ìrgĭ	Pĕlėdos	szónus	skàlbtĭ	prădėjo	,
HS_255_1	Anfing						x	
255_2	Slunkius	x						
255_3	und		x					
255_4	des			x				
255_5	Peleda			x				
255_6	Rücken				y	y		
255_7	zu				y	y		
255_8	walken				y	y		
255_9	,							x

Tabelle 6.

In einem weiteren Beispiel heißt das litauische Phrasem *akis užsipilti* wörtlich ‘sich die Augen vollgießen’ und bedeutet „sich betrinken“ (s. Tabelle 7). Der Konstruktion mit dem Partizip *akìs ŭssĭpýlęs* (ZR_150_3,4), etwa ‘sich die Augen vollgegossen habend’, entspricht im deutschen Vers eine Konstruktion, die eine unterschiedliche Form hat, aber dasselbe bedeutet, nämlich: *berauscht, daß das Aug' ihm versagt* (WS_150_3–9). Beide Konstruktionen werden miteinander so aligniert, dass alle Elemente der deutschen Entsprechung samt Komma mit dem litauischen Phrasem durch „y“ verknüpft werden:

DMN_ZR_88_7(150): Szìs, akìs ŭssĭpýlęs ìr dukiù swyřĭnėdams,
DMN_WS_89_7(150): Dieser, berauscht, daß das Aug' ihm versagt und er sinnlos daherschwankt,

		ZR_150_1	150_2	150_3	150_4	150_5	150_6	150_7	150_8
		Szìs	,	akìs	ŭssĭpýlęs	ìr	dukiù	swyřĭnėdams	,
WS_150_1	Dieser	x							
150_2	,		x						
150_3	berauscht			y	y				
150_4	,			y	y				
150_5	daß			y	y				
150_6	das			y	y				
150_7	Aug'			y(x)	y				
150_8	ihm			y	y				
150_9	versagt			y	y				
150_10	und					x			
150_11	er							x[7]	
150_12	sinnlos						x		
150_13	daherschwankt							x	
150_14	,								x

Tabelle 7.

Auf die gleiche Weise wird die litauische Redewendung *Kàs iʒ to*, buchstäblich ‘was daraus’ (etwa „na und?“, DM_WD_15r_20[20]) zur Gänze mit der deutschen Entsprechung *Was kommt davon heraus* (DMN_SA_153_17[20]) aligniert.

Eine Besonderheit betrifft den Fall, in dem das litauische Phrasem ein oder mehrere Lexeme enthält, die eindeutig innerhalb des entsprechenden übersetzten Phrasems zu erkennen sind (s. Tabelle 7, ZR 150_3 *akìs* : *Aug'* WS_150_7). In solchen Fällen ist ein „y(x)“ in der entsprechenden Zelle einzutragen.

[7] Zur Alignierung von Partizipien s. u. Kapitel 4.8.

Treten mehr als ein Phrasem in einer Verszeile auf oder besteht ein diskontinuierliches Phrasem im Litauischen, müssen die einzelnen Bestandteile mit Indizes gekennzeichnet werden. Bei mehreren y-Sequenzen in einer Verszeile erhält jede ihren eigenen Index (y1, y2, usw.), bei einer einzelnen diskontinuierlichen Sequenz erhält jeder Teil denselben Index (y1, nicht y1–1, y1–2, usw.).

4. Grammatische Divergenzen

Andere als 1:1-Alignments werden ebefalls aufgrund der grammatischen und lexikalischen Unterschiede zwischen dem (Alt)Litauischen und dem Deutschen notwendig sein. Selbst wenn es gar nicht so leicht ist, genaue Korrespondenzen zwischen der Übersetzungsvorlage und einer nicht wortwörtlichen Übersetzung festzustellen, ist eine möglichst präzise lexikalische und morphosyntaktische Verknüpfung erstrebenswert.

4.1. Pronominierte Formen, Artikel und andere Determinierer

Litauisch ist eine artikellose Sprache, Deutsch ist eine Artikelsprache. Der definite oder indefinite Artikel gehört im Deutschen zur Kategorie der Determinierer und dient u. a. als Ausdrucksmittel der (In)Definitheit. Die Definitheit im Litauischen kann ausgedrückt werden: (a) durch Demonstrativ- oder Indefinitpronomina, die dem deutschen Artikel ähneln, und (b) durch eine gesonderte Adjektivflexion, die aus einer nominalen Komponente (Adjektiv, Ordinale, Pronomen, Partizip) und aus dem pronominalen Formans *-ji-* besteht. Nicht jede pronominierte Wortform jedoch deutet im Litauischen auf eine definite Nominalphrase (NP) hin, und nicht jede definite NP ist durch eine pronominierte Wortform gekennzeichnet. Abgesehen von der semantisch-funktionellen Kategorisierung einer litauischen und einer deutschen NP, kommt es bei der Alignierung auf eine einheitliche Verknüpfung ihrer Bestandteile an.

Der deutsche Artikel (Definit- wie Indefinit-) samt Bezugswort wird mit dem entsprechenden litauischen Bezugswort aligniert, wenn dieses ohne Determinierer vorkommt, z. B., *Gàndrăs* : *der Storch* (s. Tabelle 8), *ʒ́mogùs* : *ein Mann* (s. Tabelle 10) oder *trẽčzàsis* : *ein Dritter* (s. Tabelle 11). Falls das litauische Bezugswort einen Determinierer (Demonstrativ- oder Indefinitpronomen) hat, wird der deutsche Artikel mit ebendiesem Determinierer aligniert, z. B., *aną* : *den*, *snápą* : *Schnabel* (s. Tabelle 8) oder *Tókius* : *die* , *Dywùs* : *Wunder* (s. Tabelle 10). Das Litauische und Deutsche unterscheiden sich in der Verwendung von Possessivpronomina als Determinierer. Falls ein Possessivpronomen nur in einer Sprache vorkommt, wird es mit dem entsprechenden Bezugswort aligniert, z. B., *Grožýbėm's jû* : *Reizen* (s. u. Tabelle 12), *vor seinen Gerichtsstuhl* : *sudóp* (s. u. Tabelle 13), *músų tė̃tùti : Vater* (s. u. Tabelle 34), *fãwõ Dárbus* : *Arbeit* (s. u. Tabelle 20).

Solche NPn des Litauischen wie Demonstrativpronomen + pronominiertes Adjektiv + Substantiv (*aną ìlgąjį̃ snápą* 'jenen langen Schnabel', s. Tabelle 8) entsprechen oft den NPn: Definitartikel + Substantiv + Definitartikel + Adjektiv (*den Schnabel, den langen*) der deutschen Übersetzung. In solchen Fällen wird das litauische pronominierte Adjektiv mit dem deutschen Adjektiv samt Artikel aligniert (*ìlgąjį̃* : *den langen*):

DPN_LG_4_23(49): Gàndrăs, tŭ̃jaùs, aną̃ isztësęs ìlgą̃jį̃ snápą,
DPN_FS_5_23(49): Drauf der Storch ausstreckend den stattlichen Schnabel, den langen,

		LG_49_1	49_2	49_3	49_4	49_5	49_6	49_7	49_8	49_9
		Gàndrăs	,	tŭ̃jaùs	,	aną̃	isztësęs	ìlgą̃jį̃	snápą̃	,
FS_49_1	Drauf			x						
49_2	der	x								
49_3	Storch	x								
49_4	ausstreckend						x			
49_5	den					x				
49_6	stattlichen									
49_7	Schnabel								x	
49_8	,							x		
49_9	den							x		
49_10	langen							x		
49_11	,									x

Tabelle 8.

Die Wiederholung des Definitartikels (einer Art Gelenkpartikel) zwischen dem Substantiv und dem nachgestellten Adjektivattribut kommt in Nesselmanns Übersetzung häufig vor. Nicht in allen Fällen beinhaltet die entsprechende litauische NP ein pronominiertes Adjektiv. Z. B. wurde *ʒ́mógiſʒkas trumpintẽlĩs Ámʒ̃is* (‘menschliches kurzes Leben’, WD_94_5,6,7) durch *das menschliche Leben, das kurze* (SA_94_7–12) übersetzt (s. Tabelle 9). Da die litauische NP zwei einfache Adjektivformen aufweist, werden beide Definitartikel der deutschen Übersetzung mit dem litauischen Bezugswort aligniert (*Ámʒ̃is* : *das Leben das*)[8]:

DM_WD_16r_12(94): Taigĩ mătaì, kaip ʒ́mógiſʒkas trumpintẽlĩs Ámʒ̃is
DMN_SA_157_15(94): Also erkennest du wohl, wie das menschliche Leben, das kurze,

		WD_94_1	94_2	94_3	94_4	94_5	94_6	94_7
		Taigĩ	mătaì	,	kaip	ʒ́mógiſʒkas	trumpintẽlĩs	Ámʒ̃is
SA_94_1	Also	x						
94_2	erkennest		x					
94_3	du		x					
94_4	wohl							
94_5	,			x				
94_6	wie				x			
94_7	das							x
94_8	menschliche					x		
94_9	Leben							x
94_10	,							x
94_11	das							x
94_12	kurze						x	
94_13	,							x

Tabelle 9.

Es kommt aber auch vor, dass eine litauische NP mit dem attributiven Adjektiv (wie *fén's ʒ́mogùs* ‘alter Mensch’ WD_68_5,6) durch einen (kopulalosen) Relativsatz übersetzt wurde (s. Tabelle 10). Dieser wird mit dem litauischen Adjektiv aligniert *fén's* : *hoch schon in Jahren*, während das litauische Bezugswort mit dem deutschen Bezugswort samt Artikel und Relativpronomen *ʒ́mogùs* : *ein Mann, der* verknüpft wird:

[8] Vgl. noch u. Tabelle 35: *mẽla* : *liebe* (ZR_667_7 : WS_667_12), *vásărą* : *der Sommer, der* (ZR_667_8 : WS_667_8–11).

DM_WD_15v_26(68): Tókius aſʒ Dywùs kaip ſén’s ʒ̃mogùs pămătydams,
DMN_SA_155_27(68): Wenn die Wunder ich schau als ein Mann, der hoch schon in Jahren,

		WD_68_1	68_2	68_3	68_4	68_5	68_6	68_7	68_8
		Tókius	aſʒ	Dywùs	kaip	ſén’s	ʒ̃mogùs	pămătydams	,
SA_68_1	Wenn							x	
68_2	die	x							
68_3	Wunder			x					
68_4	ich		x					x	
68_5	schau							x	
68_6	als				x				
68_7	ein						x		
68_8	Mann						x		
68_9	,						x		
68_10	der						x		
68_11	hoch					x			
68_12	schon					x			
68_13	in					x			
68_14	Jahren					x			
68_15	,								x

Tabelle 10.

Die durch die Ellipse des Bezugswortes substantivierten litauischen pronominierten Formen werden ebenfalls mit dem deutschen Artikel (Definit- wie Indefinit-) samt Bezugswort aligniert, z. B., *trĕczàsis* : *ein Dritter*:

DMN_RG_46_21(283): Àlĕ trĕczàsis, dù biauriù rykù nŭsĭtwėręs,
DMN_HS_47_21(283): Aber ein Dritter ergriff zwei widerlich häßliche Töpfe,

		RG_283_1	283_2	283_3	283_4	283_5	283_6	283_7	283_8
		Àlĕ	trĕczàsis	,	dù	biauriù	rykù	nŭsĭtwėręs	,
HS_283_1	Aber	x							
283_2	ein		x						
283_3	Dritter		x						
283_4	ergriff							x	
283_5	zwei				x				
283_6	widerlich								
283_7	häßliche					x			
283_8	Töpfe						x		
283_9	,								x

Tabelle 11.

4.2. Kasus- und Präpositionalphrasen

Im (Alt)Litauischen von Donelaitis kommen neun Kasusformen vor: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ, Illativ, Allativ und Vokativ. Wenn sie in der deutschen Übersetzung durch Präpositionalphrasen (PP) wiedergegeben werden, werden diese mit dem litauischen Bezugswort aligniert (s. Tabelle 12 und 13). Dies sind Paradebeispiele für sog. einfache konsistente Syntagmata wie sie im Cheat Sheet (s. unten) herangezogen werden.

Z. B. wird der INS.PL *Groʒýbėm’s* (‘Schönheit’, WD_58_2) mit der PP *an den Reizen* (SA_10,11,13) aligniert (s. Tabelle 12). Die mit dem Bezugswort kongruierten attributiven Adjektive werden nur mit dem entsprechenden Adjektiv der deutschen Übersetzung aligniert, somit *margôm’s* : *farbigen* (das Possessivpronomen *jû* wird mit dem Bezugswort *Reizen* verknüpft, s. o. Kapitel 4.1):

DM_WD_15v_16(58): Ir Groʒ́ybėm’s jû margôm’s trumpay pǎĩ̃dʒ́auguĩ̃’,
DMN_SA_155_17(58): Die sie, nachdem sie sich kurz nur erfreut an den farbigen Reizen,

		WD_58_1	58_2	58_3	58_4	58_5	58_6	58_7
		Ir	Groʒ́ybėm’s	jû	margôm’s	trumpay	pǎĩ̃dʒ́auguĩ̃’	,
SA_58_1	Die							
58_2	sie							
58_3	,						x	
58_4	nachdem						x	
58_5	sie						x	
58_6	sich						x	
58_7	kurz					x		
58_8	nur							
58_9	erfreut						x	
58_10	an		x					
58_11	den		x					
58_12	farbigen				x			
58_13	Reizen		x	x				
58_14	,							x

Tabelle 12.

Der ALL.SG *sudóp* (‘Gericht’, ZR_494_7) wird mit der PP *vor Gerichtsstuhl* aligniert (s. Tabelle 13), wobei das deutsche Possessivpronomen *seinen* dem Bezugswort *sudóp* zugeordnet wird (s. o. Kapitel 4.1):

DMN_ZR_106_10(494): `Ir ponùs taip kaìp ir mùs sudóp sŭwădìnęs
DMN_WS_107_10(494): Und vorladend vor seinen Gerichtsstuhl uns wie die Herren

		ZR_494_1	494_2	494_3	494_4	494_5	494_6	494_7	494_8
		`Ir	ponùs	taip	kaìp	ir	mùs	sudóp	sŭwădìnęs
WS_494_1	Und	x							
494_2	vorladend								x
494_3	vor							x	
494_4	seinen							x	
494_5	Gerichtsstuhl							x	
494_6	uns						x		
494_7	wie				x				
494_8	die		x						
494_9	Herren		x						

Tabelle 13.

Auch wenn das litauische Verb einen Kasus regiert (z. B., *laukti* ‘warten‘ + GEN.), aber seine deutsche Entsprechung eine PP verlangt (z. B., *warten* + *auf*-AKK.), wird diese ebenfalls mit dem litauischen Bezugswort aligniert:

DMN_RG_46_38(300): Póniszku bei nóbažnu wis pótĕriŭ láukiu.
DMN_HS_47_38(300): Warte da auf ein Gebet, andächtig und würdig der Herren.

		RG_300_1	300_2	300_3	300_4	300_5	300_6	300_7
		Póniszku	bei	nóbažnu	wis	pótĕriŭ	láukiu	.
HS_300_1	Warte						x	
300_2	da							
300_3	auf					x		
300_4	ein					x		
300_5	Gebet					x		
300_6	,							

300_7	andächtig			x				
300_8	und		x					
300_9	würdig	x						
300_10	der	x						
300_11	Herren	x						
300_12	.							x
	ExVe						HS_299_1[9]	

Tabelle 14.

Im umgekehrten Fall, wenn das litauische Verb eine PP regiert (z. B., *žvilgterėti* 'spähen'+ *į*-AKK.) und seine deutsche Entsprechung einen Kasus verlangt (z. B., *beschauen* + AKK.), wird das deutsche Bezugswort samt Artikel mit der litauischen PP aligniert:

DMN_ZR_94_33(290): Tódėl nemirszėk kasdën į kámĭnąˇ żwìlgtert
DMN_WS_ 95_33(290): Darum vergiß nicht, jeglichen Tag den Kamin zu beschauen,

		ZR_290_1	290_2	290_3	290_4	290_5	290_6
		Tódėl	nemirszėk	kasdën	į	kámĭnąˇ	żwìlgtert
WS_290_1	Darum	x					
290_2	vergiß		x				
290_3	nicht		x				
290_4	,						
290_5	jeglichen			x			
290_6	Tag			x			
290_7	den				x	x	
290_8	Kamin				x	x	
290_9	zu						x
290_10	beschauen						x
290_11	,						

Tabelle 15.

4.3. Pronomina (Pro-Drop)

Im Litauischen werden die Personalpronomina für die erste und zweite Person häufig ausgelassen, weil im Gegensatz zum Deutschen das Personalpronomen als Subjekt im Litauischen nicht notwendig ist. Es kommt ebenfalls vor, dass auch das Personalpronomen für die dritte Person ausgelassen wird (s. u. Tabelle 31). Die in der deutschen Übersetzung vorkommenden Personalpronomina werden mit den entsprechenden Voll- bzw. Hilfsverben aligniert, z. B., *tăriau* : *sprach ich* (PL_323_3 : LF 323_4,5) und *mifliji* : *denkst du* (PL_323_6 : LF 323_10,11):

DM_PL_6v_28(323): Waikĕ! tăriau, kaˇmifliji toktai pămătydams?
DMN_LF_133_33(323): Junge, so sprach ich zu ihm, was denkst du bei dererlei Anblick?

		PL_323_1	323_2	323_3	323_4	323_5	323_6	323_7	323_8	323_9
		Waikĕ	!	tăriau	,	kaˇ	mifliji	toktai	pămătydams	?
LF_323_1	Junge	x								
323_2	,		x							
323_3	so									
323_4	sprach			x						
323_5	ich			x						
323_6	zu									
323_7	ihm									

[9] S. u. Kapitel 4.3.

323_8	,				x					
323_9	was					x				
323_10	denkst						x			
323_11	du						x			
323_12	bei								x	
323_13	dererlei							x		
323_14	Anblick								x	
323_15	?									x

Tabelle 16.

Wenn das Personalpronomen auch im litauischen Vers verwendet wird, dient es meist zur Verstärkung (bzw. zur Aufrechterhaltung eines Hexameterverses). In solchen Fällen wird das deutsche Personalpronomen mit dem litauischen Personalpronomen zusätzlich aligniert, z. B., *més* : *wir* (PL_431_6 : LF_431_**8**) und *atlikſĩmĕ* : *wir werden vollenden* (PL_431_7 : LF_431_**8**,9,10):

DM_PL_8r_8(431): Iùk dâr Cʒėſo yr’ ir més atlikſĩmĕ Dárbus.
DMN_LF_139_27(431): Noch hat's immer ja Zeit, und wir werden vollenden die Arbeit.

		PL_431_1	431_2	431_3	431_4	431_5	431_6	431_7	431_8	431_9
		Iùk	dâr	Cʒėſo	yr’	ir	més	atlikſĩmĕ	Dárbus	.
LF_431_1	Noch		x							
431_2	hat's				x					
431_3	immer									
431_4	ja	x								
431_5	Zeit			x						
431_6	,									
431_7	und					x				
431_8	wir						x	x		
431_9	werden							x		
431_10	vollenden							x		
431_11	die								x	
431_12	Arbeit								x	
431_13	.									x

Tabelle 17.

Mitunter wird das Personalpronomen für die zweite Person Singular auch in der deutschen Übersetzung ausgelassen, z. B.:

DMN_RG_42_30(216): Jùk žinaì, kaip daùg pliuszkėt gal mótĕrŭ búdas,
DMN_HS_43_30(216): Kennst ja die Sitte der Weiber, wie vieles zu plaudern sie haben,

		RG_216_1	216_2	216_3	216_4	216_5	216_6	216_7	216_8	216_9	216_10
		Jùk	žinaì	,	kaip	daùg	pliuszkėt	gal	mótĕrŭ	búdas	,
HS_216_1	Kennst		x								
216_2	ja	x									
216_3	die									x	
216_4	Sitte									x	
216_5	der								x		
216_6	Weiber								x		
216_7	,			x							
216_8	wie				x						
216_9	vieles					x					
216_10	zu						x				
216_11	plaudern						x				
216_12	sie							x			
216_13	haben							x			
216_14	,										x

Tabelle 18.

Oft stehen die Personalpronomina in der deutschen Übersetzung nicht im gleichen Vers wie in der litauischen Vorlage. Z. B. wird das Verb PRS.1SG *láukiu* (RG_300_5,6) mit dem deutschen Verb *Warte* (HS_300_1) im gleichen Vers und mit dem Pronomen *Ich* (HS_299_1), das im vorigen Vers vorkommt, aligniert (s. o. Tabelle 14):

DMN_HS_47_37(299): **Ich** nun, faltend die bäurischen Hände nach löblicher Sitte,
DMN_RG_46_38(300): Póniszku bei nóbažnu wis pótĕriŭ **láukiu**.
DMN_HS_47_38(300): **Warte** da auf ein Gebet, andächtig und würdig der Herren.

4.4. Kopula

Im Litauischen wird auch das Kopulaverb häufig ausgelassen, aber nur im Präsens. In solchen Fällen wird das deutsche Kopulaverb mit dem Prädikativ der litauischen Vorlage aligniert, z. B., [*Walgis*] *menks* : *Einfach ist* [Essen] (F_9_5 : Fde_9_1,3):

DM_F_24r_10(9): Walgis jô kasdien tikt’ menks ir menk’ nŭdărytas;
DMN_Fde_191_10(9): Einfach nur ist täglich sein Essen und einfach bereitet;

		F_9_1	9_2	9_3	9_4	9_5	9_6	9_7	9_8	9_9
		Walgis	jô	kasdien	tikt’	menks	ir	menk’	nŭdărytas	;
Fde_9_1	Einfach					x				
9_2	nur				x					
9_3	ist					x			x	
9_4	täglich			x						
9_5	sein		x							
9_6	Essen	x								
9_7	und						x			
9_8	einfach							x		
9_9	bereitet								x	
9_10	;									x

Tabelle 19.

Das zweite hier hervorgehobene Beispiel [*Walgis* (yra)] *nŭdărytas* : *ist* [Essen] *bereitet* (F_9_8 : Fde_9_3,9) illustriert die Auslassung des Hilfsverbs im litauischen zusammengesetzten Passiv des Präteritums, und die entsprechende Alignierung.

4.5. Einfache und analytische Verbalformen

Die einfachen und die analytischen Verbalformen stimmen im Litauischen und Deutschen nicht immer überein. Z. B. steht der deutschen analytischen Verbalform zur Futurbezeichnung *Hilfsverb* + *Infinitiv* das einfache Futur des Litauischen (*atlikſĩmĕ* ‘wir werden vervollständigen’ = *wir werden verrichten*, s. Tabelle 20) entgegen oder entspricht das deutsche zusammengesetzte Perfekt *Hilfsverb* + *Partizip* dem einfachen Präteritum (*dìngo* ‘ist verschwunden’ = *ist geblieben*, s. Tabelle 21). In solchen Fällen werden alle Komponenten des deutschen Verbalkomplexes mit der einfachen Verbalform des Litauischen aligniert:

DM_WD_18v_16(315): Ik’ wiſſùr ſăwŏ búriſʒkus atlikſĩmĕ Dárbus.
DMN_SA_169_8(315): Eh' überall wir werden verrichten die ländliche Arbeit.

		WD_315_1	315_2	315_3	315_4	315_5	315_6	315_7
		Ik′	wiſſùr	ſăwŏ	búriſʒkus	atlikſĭmĕ	Dárbus	.
SA_315_1	Eh'	x						
315_2	überall		x					
315_3	wir					x		
315_4	werden					x		
315_5	verrichten					x		
315_6	die						x	
315_7	ländliche				x			
315_8	Arbeit			x			x	
315_9	.							x

Tabelle 20.

DMN_RG_48_38(338): Àk kur dìngo wëžlibùms jau músŭ gădýniu!
DMN_HS_49_38(338): Wo ist geblieben die Ehrbarkeit in unseren Zeiten!

		RG_338_1	338_2	338_3	338_4	338_5	338_6	338_7	338_8
		Àk	kur	dìngo	wëžlibùms	jau	músŭ	gădýniu	!
HS_338_1	Wo		x						
338_2	ist			x					
338_3	geblieben			x					
338_4	die				x				
338_5	Ehrbarkeit				x				
338_6	in							x	
338_7	unseren						x		
338_8	Zeiten							x	
338_9	!								x

Tabelle 21.

4.6. Reflexive Verben

Im Litauischen werden reflexive Verben mit der klitischen Reflexivpartikel *-si* (Varianten: *-s* und *-is*) gebildet, die in zusammengesetzten Verben zwischen Präfix und flektiertes Verb eingefügt wird. Im Deutschen werden diese Verben mit einem Reflexivpronomen konstruiert. Beide Elemente des deutschen Reflexivums werden mit der litauischen Entsprechung aligniert, z. B., (‘sich vorbereitet’ WD_33_8) *rengiaſ′*: *sich anschickt* (SA_33_2,7):

DM_WD_15r_33(33): Kàd mùs atlankyt′, pămăʒî wėl Wáſără rengiaſ′.
DMN_SA_153_30(33): Wenn sich der Sommer gemach neu anschickt uns zu besuchen.

		WD_33_1	33_2	33_3	33_4	33_5	33_6	33_7	33_8	33_9
		Kàd	mùs	atlankyt′	,	pămăʒî	wėl	Wáſără	rengiaſ′	.
SA_33_1	Wenn	x								
33_2	sich								x	
33_3	der							x		
33_4	Sommer							x		
33_5	gemach					x				
33_6	neu						x			
33_7	anschickt								x	
33_8	uns		x							
33_9	zu			x						
33_10	besuchen			x						
33_11	.									x

Tabelle 22.

Auf die gleiche Weise werden dem litauischen einfachen Verb ein Verb samt Reflexivpronomen der deutschen Übersetzung zugeordnet:

DM_WD_15r_26(26): O nèy Gráſʒio ſâw, kàd reik', iſʒimtĩ nědryſta:
DMN_SA_153_23(26): Aber sich nimmer getraut einen Groschen für sich zu verwenden,

		WD_26_1	26_2	26_3	26_4	26_5	26_6	26_7	26_8	26_9	26_10	26_11
		O	nèy	Gráſʒio	ſâw	,	kàd	reik'	,	iſʒimtĩ	nědryſta	:
SA_26_1	Aber	x										
26_2	sich										x	
26_3	nimmer		x								x[10]	
26_4	getraut										x	
26_5	einen			x								
26_6	Groschen			x								
26_7	für				x							
26_8	sich				x							
26_9	zu									x		
26_10	verwenden									x		
26_11	,											x

Tabelle 23.

4.7. Trennbare Präfixe des Deutschen

Die deutschen Verben samt trennbaren Präfixen werden mit ihren litauischen Entsprechungen aligniert:

DMN_RG_40_3(151): Ó peczénkas sù kableìs isz kákălĭŏ tráukdams,
DMN_HS_41_3(151): Und aus dem Ofen heraus die Braten mit Gabeln gezogen,

		RG_151_1	151_2	151_3	151_4	151_5	151_6	151_7	151_8
		Ó	peczénkas	sù	kableìs	isz	kákălĭŏ	tráukdams	,
HS_151_1	Und	x							
151_2	aus					x			
151_3	dem						x		
151_4	Ofen						x		
151_5	heraus							x	
151_6	die		x						
151_7	Braten		x						
151_8	mit			x					
151_9	Gabeln				x				
151_10	gezogen							x	
151_11	,								x

Tabelle 24.

4.8. Partizipien

Das Litauische verfügt über sieben Partizipien (vier Partizipien des Aktivs und drei des Passivs, alle flektiert nach Tempus, Numerus, Genus und Kasus), ein Halbpartizip (flektiert nach Numerus und Genus) und vier Gerundien (flektiert nach Tempus). Nicht alle jedoch kommen bei Donelaitis vor.

[10] Zur Alignierung der Negation s. u. Kapitel 4.9.

Die Partizipien der litauischen Übersetzungsvorlage wurden von Nesselmann oft durch das Partizip I übersetzt, z. B.:

DM_WD_15r_3(3): Sweik's Kwietkélėmis pǎſïdʒ́auges, ſweik's prïſïůſtes;
DMN_SA_151_35(3): Freuend der Blümlein dich und genießend den Duft in Gesundheit

		WD_3_1	3_2	3_3	3_4	3_5	3_6	3_7
		Sweik's	Kwietkélėmis	pǎſïdʒ́auges	,	ſweik's	prïſïůſtes	;
SA_3_1	Freuend			x				
3_2	der		x					
3_3	Blümlein		x					
3_4	dich			x				
3_5	und				x			
3_6	genießend						x	
3_7	den						x	
3_8	Duft						x	
3_9	in	x				x		
3_10	Gesundheit	x				x		

Tabelle 25.

Die Alignierung des Partizips *prïſïůſtes* nicht nur mit dem Partizip *genießend*, sondern auch mit dem Objekt *den Duft* hängt von der lexikalischen Bedeutung des litauischen Verbs ab: *prisiuostyti* bedeutet etwa 'den Duft voll und ganz genießen'.

Die litauischen Partizipien können auch durch Nebensätze übersetzt werden. In solchen Fällen werden die Verbalformen mit dem Partizip der litauischen Übersetzungsvorlage aligniert, z. B., *ʒ́ydincʒ́ôms* : *erblühn* (WS_91_1 : SA_95_**5**,7) und *krintancʒ́ôms* : *fallen* (WS_91_3 : SA_95_**5**,9):

DM_WD_16r_13(95): ʒ́ydincʒ́ôms ir krintancʒ́ôms prilygſtă ʒ́ŏlélėms –
DMN_SA_157_16(95): Gleichet den Blumen, die fröhlich erblühn und fallen vom Stengel.

		WD_95_1	95_2	95_3	95_4	95_5	95_6
		ʒ́ydincʒ́ôms	ir	krintancʒ́ôms	prilygſtă	ʒ́ŏlélėms	–
SA_95_1	Gleichet				x		
95_2	den					x	
95_3	Blumen					x	
95_4	,					x	
95_5	die					x	
95_6	fröhlich						
95_7	erblühn	x					
95_8	und		x				
95_9	fallen			x			
95_10	vom						
95_11	Stengel						
95_12	.						x

Tabelle 26.

Besonders häufig kommt bei Donelaitis das Halbpartizip vor (auch *damas*-Partizip genannt), eine infinite Verbform, die im Satz überwiegend prädikative Stellung hat, außer den vier eindeutig attributiv verwendeten Halbpartizipien: *pliuszkėdămŏs ántys* RG_62 : *schnatternden Enten* FS_62; *krunnėdămĭ Diedai* PL_102 : *hüstelnde Greise* LF_102; *darkýdămĭ žëdus* DPN_PS_3 : *das die Blüthen beschädigt* DPN_FM_3 und [*waikaì*] *žįsdămĭ* RG_516 : [*Knaben*] *saugende Kinder* HS_516, z. B.:

DMN_RG_58_26(516): `Ir waikaì be bùkswu ìr dar žįsdămĭ pápą,
DMN_HS_59_26(516): Knaben sogar, unbehost noch, die Brust noch saugende Kinder,

		RG_516_1	516_2	516_3	516_4	516_5	516_6	516_7	516_8	516_9
		Ir	waikaì	be	bùkswu	ìr	dar	žįsdămĭ	pápą	,
HS_516_1	Knaben		x							
516_2	sogar	x								
516_3	,									
516_4	unbehost			x	x					
516_5	noch									
516_6	,					x				
516_7	die								x	
516_8	Brust								x	
516_9	noch						x			
516_10	saugende							x		
516_11	Kinder							x		
516_12	,									x

Tabelle 27.

Die Semantik des Halbpartizips deutet auf eine mit dem Hauptprädikat gleichzeitige Handlung hin. Auf der sogenannten Verlaufsskala der Verbalität steht das litauische Halbpartizip zwischen dem Partizip und dem Konverb und kann syntaktisch typologisch als depiktives (d. h. sekundäres) Prädikativum, kurz Depiktiv(um), bezeichnet werden. Das als „participium contemporale" bekannte litauische Halbpartizip wird in seiner Verwendung dadurch eingeschränkt, dass die von ihm ausgedrückte Handlung nicht nur gleichzeitig mit der Handlung des Prädikats stattfindet, sondern auch vom gleichen Subjekt ausgeübt wird.

Das Halbpartizip kann durch eine finite Verbform samt Subjektpronomen übersetzt werden und wird mit dem Verb und mit dem Pronomen aligniert, z. B.: *swyřinėdams* ZR_150_7 : *er daherschwankt* WS_150_11,13 (s. o. Tabelle 7).

Das Halbpartizip kann durch das Partizip I übersetzt werden und wird mit ihm aligniert, z. B.:

DM_PL_3r_5(5): Tů Laukùs Oraì drungnì gaiwi̇dămĭ glóſtė,
DMN_LF_117_15(5): Lauliche Lüfte bestrichen bereits neu labend die Fluren,

		PL_5_1	5_2	5_3	5_4	5_5	5_6	5_7
		Tů	Laukùs	Oraì	drungnì	gaiwi̇dămĭ	glóſtė	,
LF_5_1	Lauliche				x			
5_2	Lüfte			x				
5_3	bestrichen						x	
5_4	bereits	x						
5_5	neu							
5_6	labend					x		
5_7	die		x					
5_8	Fluren		x					
5_9	,							x

Tabelle 28.

Das Halbpartizip kann durch ein homogenes Prädikat übersetzt werden und wird mit diesem samt Konjunktion aligniert, z. B.:

DM_PL_3r_1(1): Iau Sauléle wėl atkópdămă buddĭnŏ Swieta,
DMN_LF_117_11(1): Wiederum hob sich die Sonne empor und weckte die Welt auf,

		PL_1_1	1_2	1_3	1_4	1_5	1_6	1_7
		Iau	Sauléle	wėl	atkópdămă	buddĭnŏ	Swieta	,
LF_1_1	Wiederum			x				
1_2	hob				x			
1_3	sich				x			
1_4	die		x					
1_5	Sonne		x					
1_6	empor				x			
1_7	und				x			
1_8	weckte					x		
1_9	die						x	
1_10	Welt						x	
1_11	auf					x		
1_12	,							x

Tabelle 29.

Das Halbpartizip kann auch übersetzt werden, z. B.:

a) durch einen *wenn*-Satz und wird mit dem Prädikat, dem Subjekt und der Konjunktion von diesem Satz aligniert – *pămătydams* WD_68_7 : *Wenn ich schau* SA_68_1,4,5 (s. o. Tabelle 10) oder
b) durch eine Präpositionalphrase, mit der es auch aligniert wird – *pămătydams* PL_323_8 : *bei Anblick* LF_323_12,14 (s. o. Tabelle 16).

Das Gerund drückt eine gleichzeitige Handlung mit der des Prädikats aus, die von einem anderen Subjekt ausgeübt wird. Gewöhnlich wird das Gerund durch einen *wenn*-Satz oder *als*-Satz übersetzt und deshalb mit dem Prädikat des Nebensatzes samt Konjunktion aligniert, z. B.:

DMN_ RG_36_10(82): Dóczui taìp bĕsĭlaìżant ìr dideý bĕsĭdzaùgiant,
DMN_ HS_37_10(82): Als so den Mund sich leckte Dotschys und herzlich sich freute,

		RG_82_1	82_2	82_3	82_4	82_5	82_6	82_7
		Dóczui	taìp	bĕsĭlaìżant	ìr	dideý	bĕsĭdzaùgiant	,
HS_82_1	Als			x			x	
82_2	so		x					
82_3	den							
82_4	Mund							
82_5	sich			x				
82_6	leckte			x				
82_7	Dotschys	x						
82_8	und				x			
82_9	herzlich					x		
82_10	sich						x	
82_11	freute						x	
82_12	,							x

Tabelle 30.

4.9. Negation

Bei der Satznegation wird im (Alt)Litauischen von Donelaitis die Negationspartikel *ne* gebraucht, die entweder proklitisch ist und mit ihrem Stützwort zusammen geschrieben wird, oder getrennt geschrieben meist unmittelbar vor ihrem Stützwort steht.

Ein litauisches Verb mit proklitischer Negationspartikel wird mit dem deutschen Verb samt Negationspartikel aligniert, z. B., '[sie] konnten nicht' (WD_581_7) *nĕgălėjo* : *sie nicht verstanden* (SA_581_6,7,10; vgl. auch oben Tabelle 15; zum Pronomen s. o. Kapitel 4.3):

DM_WD_21v_32(581): „Ir dâr wókiſʒkus Ʒodʒiùs iſʒtàrt' nĕgălėjo.
DMN_SA_183_9(581): Als noch Worte der Deutschen sie nicht zu sprechen verstanden!

		WD_581_1	581_2	581_3	581_4	581_5	581_6	581_7	581_8
		„	Ir	dâr	wókiſʒkus	Ʒodʒiùs	iſʒtàrt'	nĕgălėjo	.
SA_581_1	Als		x						
581_2	noch			x					
581_3	Worte					x			
581_4	der				x				
581_5	Deutschen				x				
581_6	sie							x	
581_7	nicht							x	
581_8	zu						x		
581_9	sprechen						x		
581_10	verstanden							x	
581_1!	!								x

Tabelle 31.

Falls die Negationspartikel im litauischen Vers getrennt geschrieben steht, wird das litauische Verb mit dem deutschen Verb und die litauische Negationspartikel mit der deutschen Negationspartikel aligniert, z. B., *nĕ : nicht*, *pătinka : reizt*:

DM_PL_4v_8(132): Riebûs mûſ' Lăiʒĭnei bey DéiʒrosAw nĕ pătinka,
DMN_LF_123_32(132): Dich reizt unser gebratene<r> Speck, dich unsere Wurst nicht,

		PL_132_1	132_2	132_3	132_4	132_5	132_6	132_7	132_8	132_9
		Riebûs	mûſ'	LăiʒĭnAi	bey	DéiʒrosAw	tâw	nĕ	pătinka	,
LF_132_1	Dich						x			
132_2	reizt								x	
132_3	unser		x							
132_4	gebratene<r>	x								
132_5	Speck			x						
132_6	,				x					
132_7	dich						x			
132_8	unsere		x							
132_9	Wurst					x				
132_10	nicht							x		
132_11	,									x

Tabelle 32.

Im Gegensatz zum Deutschen erlaubt die litauische Satzkonstruktion doppelte und mehrfache Negation, z. B., *neywien's nĕkădos nĕſĭſkundʒia*, etwa 'nicht-einer niemals nicht-klagt' (PL_151_5,6,7, s. Tabelle 33), die im deutschen Vers der Konstruktion *nicht einen je Klagen erheben* (LF_151_4,5,7,8,9) entspricht. In solchen Fällen ist zu beachten, dass kein negiertes Element im litauischen Vers mit einem nicht-negierten Element im deutschen Vers verknüpft wird. Die deutsche Negationspartikel

wird dann jedem Element der litauischen Negationskonstruktion zugeordnet – *neywien's* : ***nicht*** *einen* (PL_151_5 : LF_151_**4**), *nĭekădos* : ***nicht*** *je* (PL_151_6 : LF_151_**4**,7) und *nĕfĭſkundʒia* : ***nicht*** *Klagen erheben* (PL_151_7 : LF_151_**4**,8,9):

DM_PL_4v_27(151): O wey tódėl tikt neywien's nĭekădos nĕfĭſkundʒia.
DMN_LF_125_13(151): Aber du hörst nicht einen darob je Klagen erheben.

		PL_151_1	151_2	151_3	151_4	151_5	151_6	151_7	151_8
		O	wey	tódėl	tikt	neywien's	nĭekădos	nĕfĭſkundʒia	.
LF_151_1	Aber	x							
151_2	du								
151_3	hörst								
151_4	nicht					x	x	x	
151_5	einen					x			
151_6	darob			x					
151_7	je						x		
151_8	Klagen							x	
151_9	erheben							x	
151_10	.								x

Tabelle 33.

Vgl. noch oben Tabelle 23: *nèy*: ***nimmer*** (WD_26_2 : SA_26_**3**) und *nĕdryſta* : *sich* ***nimmer*** *getraut* (WD_26_10 : SA_26_2,**3**,4).

5. Interpunktionszeichen

Kommata können mit „und" aligniert werden, da in beiden Sprachen entsprechend verschiedene Aufzählungskonventionen herrschen (s. o. Tabelle 3 und Tabelle 32). Außerdem, wannimmer ein oder wenige Token des Litauischen umschreibend durch syntaktisch weitläufigere homogene Konstruktionen im Deutschen übersetzt werden, die durch ein Komma eingeleitet, geschlossen werden oder eines enthalten, wird dieses so behandelt, wie die restliche Konstruktion (Wortgruppen, Idiome), und aligniert. In Fällen, in denen es sich aber bei einer Nebensatzkonstruktion nicht um eine solche Einheit handelt, sondern eine grammatikalische Konfiguration der einen Sprache in der anderen u. a. durch syntaktische Mittel ausgedrückt wird, bleibt das Interpunktionszeichen ggf. unaligniert. Meist handelt es sich bei zu alignierenden divergenten Interpunktionszeichen um kurze Einschübe (s. o. Tabelle 4), Relativsätze (s. o. Tabelle 10) oder anderweitige Nebensätze (s. o. Tabelle 7). Der umgekehrte Fall ist jeweils genauso zu behandeln. Ansonsten bleiben divergente Interpunktionszeichen unaligniert.

6. Versübegreifende Alignierung

In den Fällen, wenn Entsprechungen zwischen der litauischen Übersetzungsvorlage und der deutschen Übersetzung versübegreifend vorkommen, wird die zutreffende ID in die Spalte bzw. Zeile „ExVe = externer Vers" eigetragen, z. B., *es kann* (WS_666_2,3): *negál* (ZR_667_2):

DMN_ZR_114_30(666): Bèt bĕ tăwęs, tu dàngiszkasis músŭ tẽtùti,
DMN_WS_115_30(666): Aber **es kann** ohne dich, du gütiger Vater im Himmel,

DMN_ZR_114_31(667): Nëks **negál** mums tèkt, ką mëla wásără żáda.

DMN_WS_115_31(667): Nichts uns werden zu Theil, was der Sommer, der liebe, verheißet.

		ZR_666_1	666_2	666_3	666_4	666_5	666_6	666_7	666_8	666_9	
		Bèt	bě	tăwęs	,	tu	dàngiszkasis	músŭ	tẽtùti	,	ExVe
WS_666_1	Aber	x									
666_2	es										**ZR_667_2**
666_3	kann										**ZR_667_2**
666_4	ohne		x								
666_5	dich			x							
666_6	,				x						
666_7	du					x					
666_8	gütiger										
666_9	Vater							x	x		
666_10	im						x				
666_11	Himmel						x				
666_12	,									x	

Tabelle 34.

		ZR_667_1	**667_2**	667_3	667_4	667_5	667_6	667_7	667_8	667_9	667_10
		Nëks	negál	mums	tèkt	,	ką	mëla	wásărą	żáda	.
WS_667_1	Nichts	x									
667_2	uns			x							
666_3	werden				x						
667_4	zu				x						
667_5	Theil				x						
667_6	,					x					
667_7	was						x				
667_8	der								x		
667_9	Sommer								x		
667_10	,										
667_11	der								x		
667_12	liebe							x			
667_13	verheißet									x	
667_14	.										x
	ExVe		**WS_666_2 WS_666_3**								

Tabelle 35.

7. Mut zum Zweifel

In unklaren, nicht eindeutigen oder komplizierten Fällen zögern Sie bitte nicht, ein „x?“ einzusetzen.

8. Cheat Sheet

Beim Annotieren empfiehlt sich eine einfache hierarchische Frageabfolge, die herangezogen werden kann. Das Wichtigste ist hier die Übersetzungsrichtung, die auch für die Alignierung maßgeblich ist. Es wird vom litauischen Tokensatz ausgehend nach deutschen Entsprechungen gesucht und nicht umgekehrt, da auch die Übersetzungsrichtung des Originals dem entspricht. Die Reihenfolge der Fragen ist beispielhaft und kann variiert werden.

Bei jeder neuen Verszeile beginnt der Annotierende mit dem ersten litauischen Token und fragt:

1. Gibt es ein einzelnes deutsches Token, welches dem aktuellen Litauischen (AL) entspricht?
Wenn JA: trage ein „x“ in der entsprechenden Zelle ein und gehe zum nächsten litauischen Token weiter.
Wenn NEIN:
2. Gibt es mehrere deutsche Token, die dem AL zusammen entsprechen?*
Wenn JA: trage ein „x“ in den entsprechenden Zellen ein und gehe zum nächsten litauischen Token weiter.
Wenn NEIN:
3. Entspricht kein Token dem AL und blieb dieses also unübersetzt?
Wenn JA: gehe zum nächsten litauischen Token weiter.
Wenn NEIN:
4. Bildet das AL zusammen mit dem nächsten oder mehreren anderen litauischen Token ein Syntagma, eine Wendung, die zur Gänze ins Deutsche übersetzt wurden?
Wenn JA: trage ein „y“ in den entsprechenden Zellen ein (s. z. B. Tabelle 6) und gehe zum nächsten unbearbeiteten litauischen Token weiter**.
Wenn NEIN: Konsultiere die Richtlinien und kontaktiere ggf. mit der Frage das CorDon Projekt.

Aus dem Befolgen dieser Wenn-Dann Kaskade folgt automatisch, dass Elemente der deutschen Übersetzung, welche keine Entsprechung im Litauischen haben und also z. B. zur Wahrung der Metrik mehr oder weniger frei hinzugefügt wurden, unaligniert bleiben, da sie sozusagen automatisch durchs Netz fallen und in keinem der Schritte aligniert werden. Daher taucht eine entsprechende Frage in der Kaskade nicht auf.

Mikrophänomene wie die doppelte Alignierung des Personalpronomens in Tabelle 17 sind implizit und werden von der einfachen Kaskade nicht abgedeckt. Ein genaues Konsultieren der Richtlinien, bevor der Annotationsprozess startet, und eine stetige Rekurrenz auf diese ist daher für eine gute Annotation dringend empfohlen.

*Bei der Frage, ob Entsprechungen mehrerer Tokens in einer der Sprachen „x“ oder „y“ für die Alignierung verlangen, soll als Entscheidungskriterium die Frage sein, ob es sich um ein einfaches Syntagma (dann überall „x“) oder ein komplexes Syntagma (dann überall „y“) handelt. Wenn ein Ausgangswort (sei es Funktions- oder Inhaltswort) mit einem Zielwort (Deutsch) eindeutig verbunden ist – Kopf/Kern und gleichzeitig ein zweites oder drittes, ... Zielwort dazukommen, welche im ersten Zielwort nicht, im Ausgangswort aber schon vorhandene morphologische Markierungen ausdrücken, handelt es sich um ein einfaches Syntagma. Typischerweise ist dies der Fall, wenn Artikel oder Präpositionen das Vorhandensein eines Falles im Litauischen signalisieren. Analog können in der Ausgangssprache andere so nicht vorhandene morphologische Markierungen (Reflexive etc.) in der Zielsprache einem einfachen Syntagma zugerechnet werden. Alles andere sind komplexe Syntagmata und erfordern „y“. Sonst „y“ nur, wenn litauische Syntagmata zur Gänze anders übersetzt werden.

**Wenn ein Syntagma, einfach oder komplex (!), im Litauischen auftritt, das nur zur Gänze übersetzt wird, tragen wir „y“ ein ungeachtet dessen, ob dieses vielleicht nur durch ein einzelnes Wort ins Deutsche übersetzt wird.